

Ein musikalischer Blick auf Portugal am Ende des 18. Jahrhunderts: das unveröffentlichte Reisetagebuch des Tilesius von Tilenau

ZUSAMMENFASSUNG

1795 besuchte der Thüringer Naturforscher, Arzt und Zeichner Wilhelm Gottlieb Tilesius von Tilenau die Stadt Lissabon, zusammen mit seinem Auftraggeber, dem Grafen Johann Centurius von Hoffmannsegg, der die Veröffentlichung eines umfassenden Kompendiums über die portugiesische Botanik beabsichtigte. Die Reise lief anders als geplant und nach wenigen Monaten kehrten beide nach Deutschland zurück. Tilesius' Eindrücke wurden wenige Jahre später als *Nachtrag zur Berichtigung einzelner Ansichten in dem Gemälde von Lissabon und einzelne Fragmente eines Augenzeugen zur Kenntniß dieser Hauptstadt* veröffentlicht, der 2018 in der portugiesischen Übersetzung von Fernando Clara von der Staatsbibliothek Portugals herausgegeben wurde. Ein bisher unveröffentlichtes Manuskript, das sich im Mühlheimer Stadtarchiv befindet, zeigt jedoch eine rauere, ungefilterte und umfassendere Sicht auf seinem Aufenthalt in Lissabon. Neben der Naturwissenschaft galt Tilesius' Leidenschaft der Musik, und so beschreibt er erstaunlich detailliert das Opernhaus, die geistliche Musik und die Klanglandschaft der Gassen Lissabons, auf atemberaubende Art und Weise und mit bisher unbekanntem Elementen, die später in seinem veröffentlichten *Nachtrag* weggelassen wurden. In diesem Vortrag wird das Reisetagebuch des Tilesius von Tilenau präsentiert, welches sich nicht nur als hervorragende Quelle neuer und wertvoller Informationen über die portugiesische Kulturpraxis der Zeit, sondern auch über die Mentalität des Verfassers und, im übertragenen Sinne, seinem Kulturkreis, anbietet.

CV

Inês Thomas Almeida ist Forscherin am INET-md/FCSH/Universidade Nova de Lisboa, wo sie im Bereich historische Musikwissenschaft unter Betreuung von Rui Vieira Nery promoviert. Für ihre Dissertation „Aus deutscher Sicht: Portugiesische Musikpraxis am Ende des Ancien Régime anhand deutscher Quellen“ erhielt sie einstimmig die Höchstnote. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Musik im 18. und frühen 19. Jahrhundert, moderne Reiseliteratur, Frauen in der Musik, Profotfeminismus, transnationale Kulturnetzwerke, sowie deutsche, österreichische und portugiesische Verbindungen im Ancien Régime. Sie ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft zur Musikforschung, der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft, der Sociedade Portuguesa de Investigação em Música, der American Musicological Society, sowie der Deutschen und der Österreichischen Gesellschaften zur Erforschung des 18. Jahrhunderts. Sie veröffentlichte bereits mehrere peer-reviewed Artikel in Fachzeitschriften und hält regelmäßig Vorträge auf internationalen Tagungen ihres Forschungsgebiets.